



Rundbrief zum Wasservogelmonitoring in Deutschland

Es liegt mal wieder ein ereignisreiches Jahr hinter uns – Anlass genug, einmal die vielfältigen Aktivitäten rund um das Thema „Wasservögel“ in Form eines Informationsschreibens zusammenzufassen.

Das sicherlich wichtigste Ereignis im vergangenen Jahr war die Vergabe des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Monitoring von Vogelarten in Deutschland“ an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), das vom Bundesamt für Naturschutz im Oktober 2003 vergeben wurde und mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert wird. Verschiedene Aspekte des Wasservogelmonitorings nehmen hier einen nicht unbedeutenden Raum ein, so dass wir sicher sind, dass sich im Hinblick auf Auswertungen, Internetpräsenz oder Feedback an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zum Ende des Projektes im Herbst 2006 einiges bewegen wird.

Darüber hinaus fanden zwei sehr erfolgreiche Synchronerfassungen zum Kormoran und zum Goldregenpfeifer statt, die in europaweite Initiativen eingebettet waren, es sind wieder mehrere Veröffentlichungen erschienen und die Ausweitung der in einigen Regionen laufenden Möwenzählungen auf das gesamte Bundesgebiet wurde eingeleitet. Zudem erhielten wir zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland zu spannenden Projekten und bei Wetlands International standen die Computer auch nicht still – alles Dinge, über die es einiges zu berichten gibt.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht von uns – und sicher auch von allen Teilnehmern – an [Stefan Kluth](#) von der Staatlichen Vogelschutzwarte Bayern in Garmisch-Partenkirchen für die perfekte Organisation des 4. Treffens der Wasservogel-Koordinatoren vom 5.–7. September 2003 am Altmühlsee. Außer Informationen und Diskussionen rund um die Aktivitäten von der regionalen bis zur internationalen Bühne gab es für die Teilnehmer auch viel Interessantes rund um die Fränkische Seenlandschaft und ihre Vogelwelt zu hören und auch zu sehen. So auf der Exkursion an den Altmühlsee, wo (zumindest für Binnenländler) die eine oder andere interessante Art (u.a. Knutt, Alpen- und Zwergstrandläufer) zu beobachten war. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die die Motivation aller Teilnehmer nicht nur erhalten, sondern mit Sicherheit enorm verstärkt hat.

Mit dieser Motivation wollen wir Sie in die zahlreichen Informationen der folgenden Seiten entlassen und Ihnen noch einmal von ganzem Herzen für die Unterstützung im vergangenen Jahr danken!

In der Hoffnung auf ein ebenso schaffensreiches wie ornithologisch interessantes Frühjahr 2004,

Johannes Wahl, Christoph Sudfeldt, Johannes Naacke, Johan Mooij

Inhalt

| | |
|---|----|
| F+E-Vorhaben | |
| „Monitoring von Vogelarten in Deutschland“ .. | 2 |
| Stiftung „Vogelmonitoring Deutschland“ | 2 |
| Kormoranzählung..... | 3 |
| Goldregenpfeiferzählung.. | 6 |
| Möwenzählung..... | 6 |
| Wetlands International... | 7 |
| Internationale Anfragen.. | 8 |
| Publikationen / LiteraTour | 9 |
| Tagungen..... | 11 |
| Zähltermine 2004/05..... | 12 |



Gute Laune herrschte ganz offensichtlich bei den Teilnehmern des 4. Treffens der Wasservogel-Koordinatoren am Altmühlsee vom 5.–7. September 2003 (weitere Fotos auf S. 12)



F+E-Vorhaben „Monitoring von Vogelarten in Deutschland“

Seit Ende Oktober 2003 führt der DDA das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Monitoring von Vogelarten in Deutschland“ (FKZ: 803 82 120, UFOPLAN 2003) federführend durch. Durch die Kooperation mit den beiden Projektpartnern NABU und DO-G haben wir wohl die einmalige Chance, die Weichen hin zu einem langfristigen Vogelmonitoring in Deutschland zu stellen und mit zu gestalten!

Aufbauend auf dem Konzept für ein naturschutzorientiertes Tierartenmonitoring, das sich in weiten Teilen auf die Vogelfauna stützt (STICKROTH et al. 2003), und bestehenden Erfassungsprogrammen des Bundes, der Länder, der Fachverbände und der Institute für Vogelforschung (Übersicht: www.vogelmonitoring.de) sollen mit diesem Vorhaben Wege beschritten werden, mit denen die Beschaffung von Daten bzw. die Verbesserung der Datenlage für ein umfassendes Vogelmonitoring in Deutschland sichergestellt werden kann. Gestützt auf Probeläufe und Beispielauswertungen soll die Validität der zu entwickelnden Monitoringmodule nachgewiesen werden.

Das Vorhaben gliedert sich in vier Teilbereiche:

Modul I: Zustand der Normallandschaft („Monitoring häufiger Brutvogelarten“)

Modul II: Monitoring in Schutzgebieten

Modul III: Monitoring seltener Brutvögel

Modul IV: Monitoring rastender und überwinternder Wasservögel

Nähere Informationen zu den Zielen der Module finden Sie auf Seite www.vogelmonitoring.de sowie in Kürze in den Berichten zum Vogelschutz, Heft 40. Der dortige Beitrag wird auch von der Homepage des DDA (www.dda-web.de) herunterladbar sein.

STICKROTH, H., G. SCHMITT, R. ACHTZIGER, U. NIGMANN, E. RICHERT & H. HEILMEIER (2003): Konzept für ein naturschutzorientiertes Tierartenmonitoring - am Beispiel der Vogelfauna. *Angewandte Landschaftsökologie* 50: 1-397.

Stiftung „Vogelmonitoring“ gegründet

Im September 2002 fand in Steckby eine Klausurtagung zu den Perspektiven des Vogelmonitorings in Deutschland statt. Mitarbeiter und Spezialisten aus den Fachbehörden der Länder, des Bundesamtes für Naturschutz, des Bundesumweltministeriums sowie der sich mit Monitoring befassenden Arbeitsgruppen und Verbände waren der Einladung der Länder-AG der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten gefolgt. Die Tagungsteilnehmer verabschiedeten die sogenannten „Steckbyer Ziele und Grundsätze“ zum Vogelmonitoring in Deutschland, in denen unter anderem festgestellt wurde, dass wissenschaftliches Niveau und die Langfristigkeit eines Vogel-

monitorings in Deutschland durch eine unabhängige Institution gesichert werden soll. Vorbild ist dabei der British Trust for Ornithology, der seit Jahrzehnten auf Basis einer Stiftung sehr erfolgreich Vogelmonitoring in Großbritannien organisiert.

Durch intensive Vorbereitung und Zusammenarbeit aller Beteiligten war es am 16. August 2003 dann soweit: am Rande der Tagung der Europäischen Ornithologen-Union in Chemnitz trafen sich mehr als 80 Ornithologen aus ganz Deutschland, um in feierlichem Rahmen die „Stiftung Vogelmonitoring Deutschland“ zu gründen. Zu den Gästen gehörten Vertreter der nationalen und regionalen Ornithologen- und Vogelschutzverbände, der Vogelwarten, der Staatlichen Vogelschutzwarten und des Bundesamtes für Naturschutz. 37 vogelkundliche Verbände und Privatpersonen unterzeichneten als Gründungstifter das Stiftungsgeschäft; weitere kündigten ihren baldigen Beitritt zur Stiftung an, die zunächst vom Dachverband Deutscher Avifaunisten treuhänderisch verwaltet wird.

Erfreut nahmen die versammelten Ornithologen das Angebot von Prof. Heinz Sielmann auf, als eines der ersten gemeinsamen Projekte der Heinz-Sielmann-Stiftung und der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland, die Erarbeitung eines bundesdeutschen Brutvogelatlas in Angriff zu nehmen. In weiteren Grußworten machten sowohl Frau Annette Doerpinghaus (Bundesamt für Naturschutz) als auch Dr. Hans-Günther Bauer (Deutscher Rat für Vogelschutz) und Prof. Franz Bairlein (Deutsche Ornithologen-Gesellschaft) deutlich, wie bedeutsam ein gestärktes Engagement

im Vogelmonitoring ist und welcher großer Meilenstein die Stiftungsgründung deshalb ist. Prof. Jeremy Greenwood (British Trust for Ornithology) und Dr. Niklaus Zbinden (Schweizerische Vogelwarte Sempach) überbrachten Grüße ihrer Einrichtungen und betonten, wie wichtig es ist, Visionen zu entwickeln, um die feldornithologische Arbeit voranzutreiben. Dr. Klaus Witt, langjähriger Vorsitzender des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, gab einen sehr persönlichen Bericht über die Entwicklung der deutschen Avifaunistik in den letzten Jahrzehnten.

Zum ersten Vorstand der Stiftung bestimmten die Gründungsstifter Dr. Kai Gedeon (Vorsitzender), Wolfgang Mädlow (Stellvertreter), Dr. Ommo Hüppop, Hartmut Meyer und Dr. Christoph Sudfeldt.

Ziel der Stiftung ist die nachhaltige Förderung von Natur- und Umweltschutz, Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung auf den Gebieten Ornithologie und Vogelmonitoring. Wer diese wichtige Aufgabe unterstützen möchte, in dem er Zustifter oder Spender wird, setze sich mit der Geschäftsstelle der Stiftung (PF 1129, 09331 Hohenstein-Ernstthal; e-mail: stiftung@vogelmonitoring.de) in Verbindung. Weitere Informationen sind unter www.vogelmonitoring.de verfügbar.

Kormoran-Schlafplatzzählung

Viele von Ihnen werden sich vielleicht noch an die kalten Füße in den Abendstunden rund um den 15. Januar 2003 erinnern. Anlass war die erste europaweite Kormoran-Schlafplatzzählung

statt. Erste Ergebnisse sind den Mitgliedern der Mailingliste zum Wasservogelmonitoring sowie den Regional-Koordinatoren der Zählung bereits zugegangen und wurden auch auf der DDA-Versammlung Ende Oktober 2003 in Alsfeld kurz vorgestellt. Daher soll an dieser Stelle nur noch einmal der aktuelle Stand in Tabelle und Abbildung dargestellt werden. Eine ausführliche Darstellung wird voraussichtlich im Sommer in der *Vogelwelt* erscheinen.

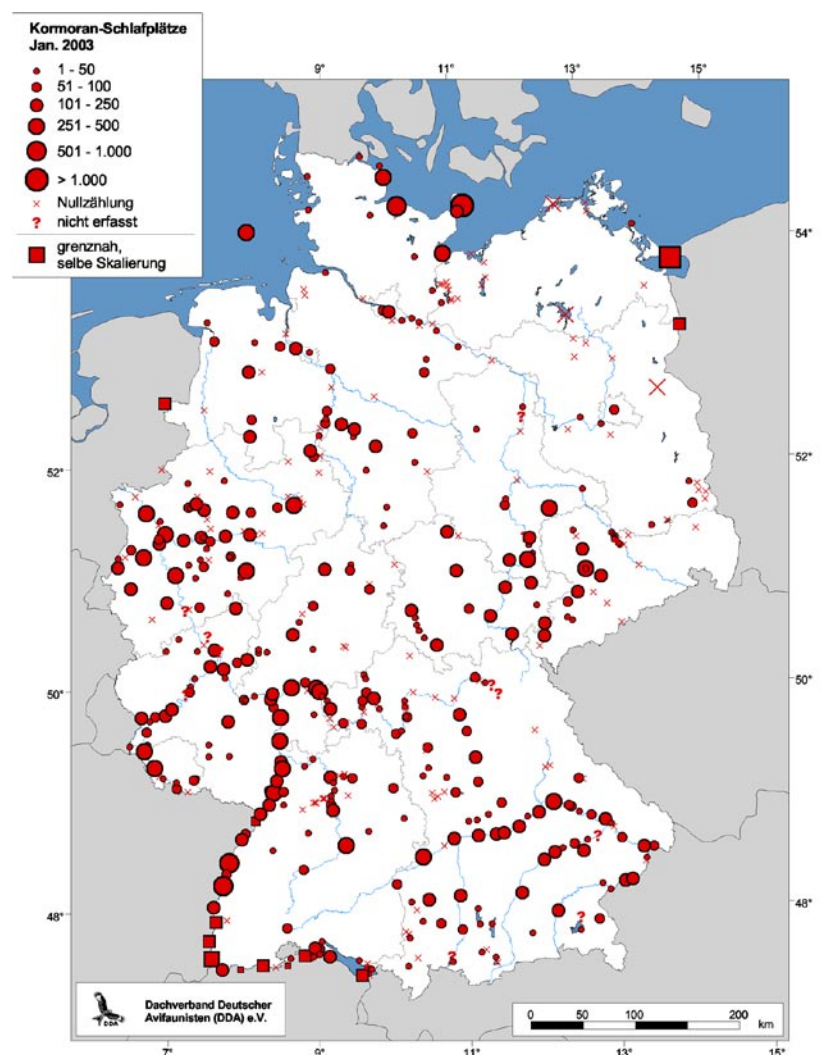
Die Daten sind bereits Ende 2003 an die zuständige Koordinatorin für Mitteleuropa, Rosemarie Parz-Gollner, weitergeleitet worden. Wie zu hören war, hat die Zusammenarbeit mit

den anderen europäischen Staaten ebenfalls gut funktioniert, so dass zu hoffen ist, dass die Ergebnisse mit den sicherlich interessanten europaweiten Karten und Beständen bald in publizierter Form vorliegen werden.

Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die hervorragende Zuarbeit gedankt.

Bestandsentwicklung

Die Auswertung der Schlafplatzzählung haben wir zum Anlass genommen, auch einmal die Bestandsentwicklung des Kormorans in Deutschland nachzuzeichnen. Grundlage der Be-



Verbreitung des Kormorans im Januar 2003. Grenznahe Schlafplätze sind mit der gleichen Skalierung als Quadrate dargestellt. Im südlichen Baden-Württemberg fehlen noch einige Schlafplätze. Stand: 15.3.2004.

rechnungen sind die mit Ihrer Hilfe erhobenen Daten des Wasservogelmonitorings – also Daten, die während der Tageszählungen erhoben wurden und die, wie die nachfolgende kleine Auswertung zeigt, sehr gute Ergebnisse in Bezug auf die Bestandsentwicklung liefern.

Wie die nebenstehende Abbildung zeigt, hat die Art bundesweit in den vergangenen drei Jahrzehnten deutlich zugenommen. Dieser Aufschwung vollzog

sich insbesondere in einem Zeitraum von 5 bis 6 Jahren während einer Periode milder Winter Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre. Danach wurde im Winter 1993 ein vorläufiger Höhepunkt erreicht, auf den in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) ein Einpendeln auf dem erreichten Niveau erfolgte. Eine Entwicklung, die durch umfangreiche Schlafplatzzählungen in Bayern bestätigt wird (LANZ 2003). Ei-

nen ganz ähnlichen Verlauf nahmen die Mittwinterrastbestände in der Schweiz, wo es nach einem Maximum im Januar 1992 zunächst zu einem Rückgang und dann zu einem Einpendeln auf einem etwas geringeren Niveau kam (KELLER & BURKHARDT 2003). Auch in Niederösterreich ist kein Anstieg der Winterbestände seit Mitte der 1990er Jahre festzustellen (PARZ-GOLLNER 2003).

In Norddeutschland setzte sich der positive Trend nach einigen

| Bundesland | Individuen | Schlafplätze ¹ | Koordinator |
|--------------------------------------|------------|---------------------------|--|
| Schleswig-Holstein (inkl. Helgoland) | 3.515 | 16 | J. Kieckbusch, K. Günther |
| Niedersachsen | 1.676 | 40 | D. Wendt, P. Südbeck |
| Bremen | 182 | 3 | D. Wendt, P. Südbeck |
| Mecklenburg-Vorpommern ² | 39 | 17 | H. Zimmermann |
| Hamburg | 274 | 3 | D. Schlorf |
| Sachsen-Anhalt | 1.570 | 15 | S. Fischer |
| Brandenburg ³ | 91 | 16 | M. Müller, M. Miethke, B. Litzkow |
| Berlin | 103 | 3 | B. Schonert |
| Nordrhein-Westfalen | 4.766 | 72 | A. Buchheim |
| Hessen | 2.627 | 32 | K. Fiedler |
| Rheinland-Pfalz | 2.969 | 32 | T. Dolich |
| Saarland | 1.185 | 12 | G. Süßmilch |
| Thüringen | 1.590 | 14 | J. Wiesner |
| Sachsen | 1.253 | 32 | K. Seiche |
| Bayern | 6.686 | 130 | U. Lanz, T. Keller |
| Baden-Württemberg ⁴ | 4.283 | 55 | M. Boschert, W. Hellwig, U. Mahler, G. Müller, A. Puchta |
| Summe | 32.809 | 492 | |
| grenznahe Ausland | 11.565 | 18 | |

¹ teilweise wurde bei Nullzählungen nicht angegeben, ob es sich tatsächlich um einen (verwaisten) Schlafplatz oder lediglich um ein kontrolliertes Gewässer handelte.

² zusätzlich zwei Regionen ohne Kormorane

³ zusätzlich eine Region ohne Kormorane

⁴ Daten noch unvollständig (Stand: 15.3.2004)

Jahren mit starken Schwankungen ab 1999 fort, was auch den gesamtdeutschen Trend beeinflusste. Dies korrespondiert sehr gut mit den Entwicklungen des mittlerweile auf über 27.000 Paare angestiegenen Brutbestandes in Schweden, der ab der Brutsaison 1998 wieder deutlicher zunahm, nachdem er Mitte der 1990er Jahre nur noch langsam angewachsen war (BREGNBALLE et al. 2003). Auch die Brutbestände in Finnland steigen seit der Besiedlung 1996 stark an (RUSANEN et al. 2003). Dagegen sind die Brutbestände in Dänemark bzw. in den deutschen „Hochburgen“ Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern seit einigen Jahren nahezu konstant (BREGNBALLE et al. 2003). Somit kann der Anstieg im Norden Deutschlands als Reaktion auf die gestiegenen Brutbestände in Skandinavien angesehen werden.

Wie die obigen Beispiele zeigen, ist davon auszugehen, dass

sich auch die Winterbestände in Norddeutschland über kurz oder lang über die Lebensraumkapazität im Winterquartier selbst bzw. in den Herkunftsgebieten auf natürliche Weise regulieren und somit kein ungebremster Anstieg zu erwarten ist (vgl. FREDERIKSEN & BREGNBALLE 2000).

Literatur

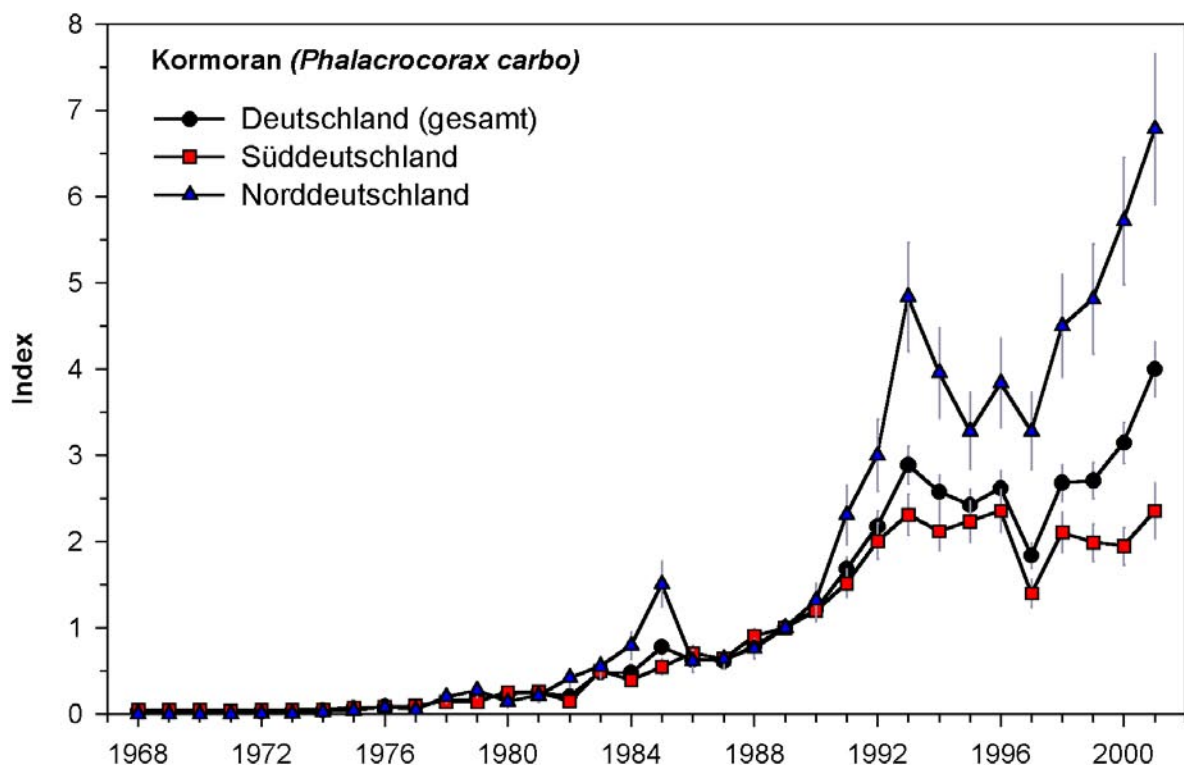
- BREGNBALLE, T., H. ENGSTRÖM, W. KNIEF, M.R. VAN EERDEN, S. VAN RIJN, J. KIECKBUSCH & J. ESKILDSEN (2003): Development of the breeding population of Great Cormorants *Phalacrocorax carbo sinensis* in The Netherlands, Germany, Denmark, and Sweden during the 1990s. *Vogelwelt* 124, Supplement: 15-26.
- FREDERIKSEN, M. & T. BREGNBALLE (2000): Evidence for density-dependent survival in adult cormorants from a combined analysis of recoveries and resightings. *J. Anim. Ecol.* 69: 737-752.
- KELLER, V. & M. BURKHARDT (2003): Number and distribution of Great Cormorant *Phalacrocorax car-*

bo in Switzerland in January 2003. *Swiss Ornithological Institute*, Sempach.

LANZ, U. (2003): Der Winterbestand des Kormorans in Bayern - Ergebnisse der Schlafplatzzählungen 2002/2003. Unveröff. Bericht des Landesbundes für Vogelschutz für das Bayerische Landesamt für Umweltschutz.

PARZ-GOLLNER, R. (2003): Monitoring of Great Cormorants *Phalacrocorax carbo sinensis* in Lower Austria (1996-2000): phenology, regional distribution and control actions. *Vogelwelt* 124, Supplement: 61-69.

RUSANEN, P., M. MIKKOLA-ROOS & T. ASANTI (2003): Current research and trends of Finland's Great Cormorant *Phalacrocorax carbo sinensis* population. *Vogelwelt* 124, Supplement: 79-81.



Bestandsentwicklung des Kormorans im Januar in Deutschland nach den Daten des Wasservogelmonitorings des DDA. Süddeutschland umfasst die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Die Balken geben den Standardfehler der Indexwerte an. Basisjahr (Indexwert = 1) ist 1989.

Goldregenpfeifer- Erfassung

Im Oktober 2003 fand die erste europaweite Erfassung des Goldregenpfeifers statt. Die durch die Wader Study Group und namentlich durch Lars Maltha Rasmussen koordinierte Zählung, konnte auch in Deutschland flächendeckend durchgeführt werden. Während sich in den südlichen Bundesländern erwartungsgemäß allenfalls ein paar wenige blicken ließen, kamen im Norden ganz erhebliche Anzahlen zusammen. Exakte Bestandsangaben lassen sich für die nördlichen Bundesländer derzeit jedoch nicht machen, da noch Daten aus einigen wichtigen Regionen ausstehen.

Etwas schneller waren da die Dänen, die mit gezählten etwa 350.000 und geschätzten 390.000 Individuen deutlich höhere Bestände als bei einer 1993 durchgeführten Zählung antrafen. Damals wurden 240.000 Ind. geschätzt (und auch erfasst). Gegenüber den aus den 1970er Jahren verfügbaren Daten hätte sich der Bestand sogar verdoppelt!

Ob die höheren Bestände in Dänemark auf einem tatsächlichen Bestandsanstieg in dieser Größenordnung beruhen oder ob auch eine Verschiebung des Durchzugsgipfels dazu beigetragen hat, ist derzeit noch unklar. Auf diese Fragen werden jedoch in der europaweiten Sicht, vor allem aber mit der Hinzunahme der Bestände aus den Niederlanden und den nördlichen Bundesländern, Antworten gegeben können.

Auch an dieser Stelle geht ein ganz herzliches Dankeschön von Seiten des bundesweiten Koordi-

nators, Hermann Hötter, an alle Zählerinnen und Zähler sowie die Koordinatoren!

Möwen- Schlafplatzzählungen

Eine weitere Wissenslücke im Bereich der Wasservögel, nämlich die der Bestände vor allem im Binnenland überwinternder Möwen, versuchen wir seit diesem Winter durch gezielte Schlafplatzzählungen zu schließen. Erfreulich schnell konnten Koordinatoren für die meisten Bundesländer gefunden werden, so dass wir gespannt sein dürfen, was der erste Winter an Ergebnissen mit sich bringt. Für alle, die bisher nichts von den geplanten Zählungen und deren Hintergründen erfahren haben, denen sei zur Information die folgende Seite empfohlen: www.dda-web.de/moewenzaehlung/moewenzaehlung.htm. Bei Fragen können Sie sich auch gerne an: Johannes Wahl, Steinfurter Str. 55, 48149 Münster oder an moewenzaehlung@dda-web.de wenden.

Wer bereits jetzt langfristig planen will: am 4. Dezember 2004 und am 22. Januar 2005 geht die bundesweite Möwenzählung in ihren zweiten Winter.

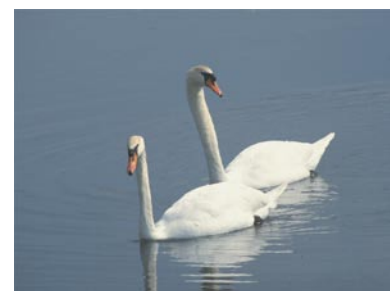
Höckerschwan- Erfassung 2002

Viele von Ihnen haben sich an der Erfassung des Brutbestandes und der Nichtbrüter des Höckerschwans im Sommer 2002 beteiligt. Diese ursprünglich für die östlichen Bundesländer geplante Erhebung, wurde schließlich auf die gesamte Bundesrepublik ausgedehnt. Mittlerweile ist der

Termin für die Rücksendung der Zählbögen – der 20. September 2002 – längst verstrichen, doch es fehlen noch aus einigen Bundesländern die Daten, so dass die Auswertung ins Stocken geraten ist. Für Sachsen, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg sind die Daten inzwischen zusammengestellt und ausgewertet. Für eine bundesweite Aussage und Publikation möchten wir die Verantwortlichen aus Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen bitten, sich möglichst bald mit uns in Verbindung zu setzen (s.u.). Auch Nullerfassungen (Fehlmeldungen), besonders aus den Gebieten, in denen der Höckerschwan früher bebrütet hat, sind für die Auswertung von Interesse. Falls keine Erfassung stattgefunden hat bzw. nur lückenhafte Daten vorliegen, bitten wir ebenfalls um Meldung, so dass die Auswertungen zügig zu Ende gebracht werden können.

Allen an den Erfassungen Beteiligten Koordinatoren sowie Zählerinnen und Zählern danken wir ganz herzlich!

Förderverein für Wasservogel- und Feuchtgebietsschutz, Dorfstr. 34, 14715 Buckow bei Nennhausen, eMail: torsten.langgemach@lua.brandenburg.de (bitte in der Betreffzeile „An Johannes Naacke“ angeben).



Wetlands International

Nicht nur der DDA, sondern auch Wetlands International (WI) blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2003 zurück. Niels Gilissen, der IWC-Koordinator, verließ WI leider zum Oktober 2003, und das mitten in der Endphase eines wichtigen Projektes (s.u.). Und da die Klagen, dass niemand ihn ersetzen könne, bis nach Münster vordrang, schlugen wir Jan Blew als Feuerwehrmann vor, der dafür als langjähriger Verwalter der niedersächsischen Wasservogel-Datenbank und TRIM-erprobter trilateraler Wattenmeer-Auswerter ideale Voraussetzungen mitbrachte. Jan trug schließlich dazu bei, dass alles rechtzeitig zu Ende gebracht werden konnte – herzlichen Dank!

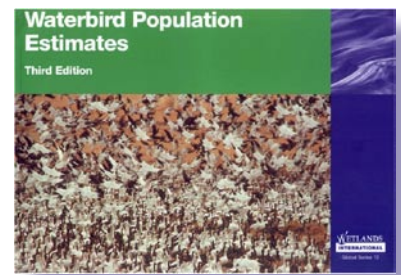
Doch nicht nur das Personal-Karusell drehte sich schnell, auch die Computer liefen heiß, als es in der zweiten Hälfte des Jahres darum ging, ein sehr ehrgeiziges Projekt erfolgreich abzuschließen: die Berechnung von drei „*Indikatoren der Feuchtge-*

bietsqualität“ in Europa (s. Abb.), die gemeinsam mit weiteren Indikatoren der EU-Kommission dazu dienen sollen, 25 Jahre nach der Verabschiedung der EU-Vogelschutz-Richtlinie deren Wirkung zu beurteilen. Eine Auswertung auf Artniveau steht für 2004 ganz oben auf der Prioritätenliste bei WI.

Allen Koordinatoren sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für die schnelle Zuarbeit nach der recht kurzfristigen Anfrage von WI in diesem Sommer gedankt!

Waterbird Population Estimates – Third Edition

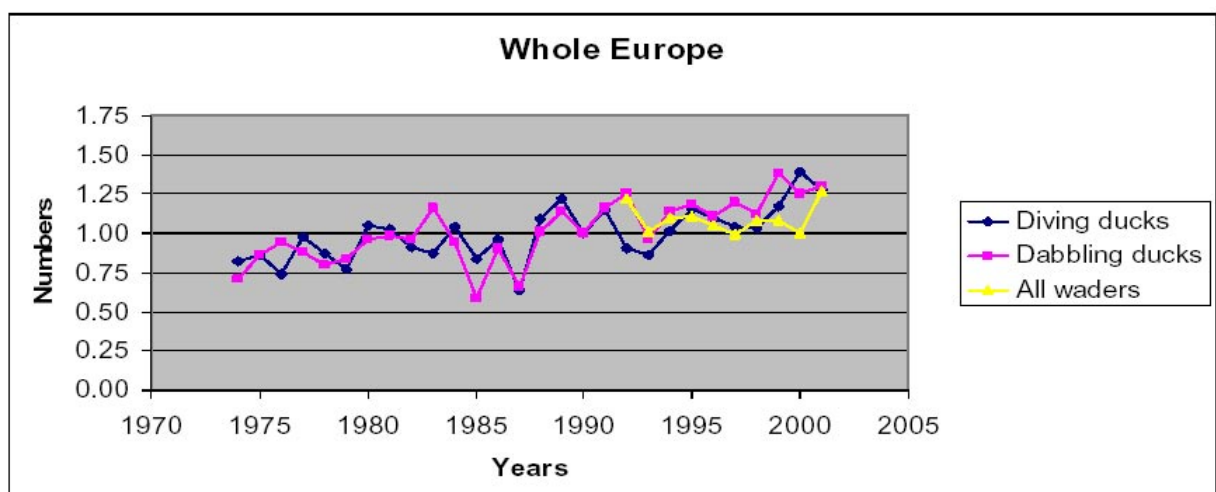
Nachdem uns Wetlands International kurz nach Erscheinen dankenswerter Weise bereits 25 Exemplare kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, die wir Anfang 2003 auch restlos weitergegeben haben, ist auf Grund der großen Nachfrage der Bestand bei Wetlands International bis



auf wenige Exemplare zusammengeschrumpft, so dass wir keine weiteren Exemplare erhalten konnten. Wir haben jedoch die komplette (auch um einige Fehler verbesserte) Publikation als pdf vorliegen, die wir gerne auf CD-ROM versenden können.

Sie finden die Publikation auch in etwa 30 Teilen unter www.wetlands.org/pubs&/waterbird_pub.html.

Viele der hier wiedergegebenen Informationen entstammen dem *International Waterbird Census Newsletter 2003*, der natürlich auch noch viele weitere Informationen beinhaltet. Diesen können Sie sich als pdf unter www.wetlands.org herunterladen.



Europäische „Indikatoren der Feuchtgebietsqualität“ der Tauch- und Gründelenten sowie der Limikolen. In diesen Index flossen die Daten der Mittwinterzählung im Januar aus fast der gesamten Westpaläart ein. Da eine Reihe von Entenarten bspw. von der Gewässereutrophierung profitiert, lässt sich der Bestandsanstieg der beiden Artengruppen nicht direkt mit einer verbesserten Qualität der Feuchtgebiete in diesem Raum gleichsetzen (Quelle: WI Newsletter 2003).

Die drei Indizes setzen sich aus folgenden Arten zusammen: **Gründelenten und Verwandte:** Höcker- und Singschwan, Brandgans, Stock-, Krick-, Schnatter-, Pfeif-, Löffel- und Spießente. **Tauchenten und Verwandte:** Kolben-, Tafel-, Reiher- und Schellente sowie Blesshuhn. **Limikolen:** Austernfischer, Säbelschnäbler, Kiebitzregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Großer Brachvogel, Pfuhl- und Uferschnepfe, Rotschenkel, Steinwälzer, Alpenstrandläufer, Knutt und Sanderling.

Internationale Anfragen

Kolbenente

Mitte 2003 trat Verena Keller von der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach mit der Bitte an uns heran, die Daten zur Kolbenente aus der Wasservogelzählung zur Verfügung zu stellen. In zwei Auswertungen im Jahr 2000 (s.u.) hatte sie bereits Daten bis einschließlich 1994 ausgewertet und vermutet, dass es sich bei der gewaltigen Bestandszunahme vor allem in Süddeutschland und der Schweiz in den letzten Jahren auch um eine großräumige Verlagerung der Winterquartiere von der Iberischen Halbinsel ins südliche Mitteleuropa handeln könnte. Die Daten wurden mittlerweile an Verena Keller übermittelt. Die Ergebnissen werden zunächst auf der internationalen Konferenz „Waterbirds around the world“ in Edinburgh im April 2004 vorgestellt.

Die Zusammenstellung der Daten wurde dankenswerter Weise vom Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV) finanziell unterstützt.

KELLER, V. (2000): Winterbestand und Verbreitung der Kolbenente *Netta rufina* in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Orn. Beob. 97: 175-190.

KELLER, V. (2000): Winter distribution and population change of Red-crested Pochard *Netta rufina* in southwestern and central Europe. Bird Study 47: 176-175.

Datenlieferung bis 2002 an Wetlands International

Bis allerspätestens Mitte 2004 bittet WI um die Übersendung der Mittwinterzähl-daten bis einschließlich 2002, um die Daten des IWC für die Jahre 2000-2002 publizieren zu können. Wir möchten daher alle „säumigen“ Datenlieferanten an dieser Stelle bitten, die Vollständigkeit der Daten insbesondere für die Saison 2001/02 (bis 2000/01 ist die bundesweite Datenbank nahezu vollständig) zu überprüfen und anschließend möglichst zeitnah an uns zu senden.

Da mit dieser „Lieferung“ auch ein kompletter Austausch der deutschen Daten bei WI vorgenommen wird, bitten wir alle Koordinatoren, in deren Datensätzen auch in weit zurückliegenden Jahren Daten korrigiert oder nachgetragen wurden, rechtzeitig mit uns in Verbindung zu setzen, so dass wir WI bestmöglich zuarbeiten können.

NEWS – European Non-estuarine Coastal Waterfowl Survey

Bereits etwas älter ist eine Anfrage des British Trust for Ornithology, die zum Ziel hatte, für den Winter 1997/98 europaweit Verbreitung und Bestände der Limikolen in „nicht-ästuarischen“ Habitaten zu ermitteln. Dank mühsamer Kleinarbeit gelang es Jan Blew unter dem Titel *“Numbers of wintering waders in non-estuarine habitats along the North Sea and the Baltic Coast in Germany in Winter 1998”*, den Bericht für Deutschland zusammenzustellen. Hauptproblem war dabei nicht

etwa das Zusammentragen der Daten, sondern vielmehr die Zuordnung der Bestände zu Habitattypen und die Ermittlung von Küstenabschnitten, die nicht in Flussmündungen und deren Einflussbereichen liegen, was sich insbesondere an der Nordseeküste schwieriger gestaltete als angenommen. Doch offensichtlich war die aus britischer Sicht klar definierte Aufgabe nicht nur entlang der deutschen Küste schwierig zu bewältigen: die europaweite Gesamtübersicht soll nun erst 2004 in der Reihe *International Wader Studies* vorgelegt werden. Interessenten bezüglich des deutschen Kapitels können sich gerne an Jan Blew (jan.blew@t-online.de) wenden.

Die Zusammenstellung und Auswertung der Daten wurde dankenswerter Weise vom Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV) finanziell unterstützt.

Birds in Europe II

Mit der Herausgabe von *„Birds in Europe – their conservation status“* legte BirdLife International 1994 eine umfassende Übersicht über die Bestände und Bestandentwicklung der europäischen Vogelwelt vor. In diesem Jahr, also genau zehn Jahre später wird dieses für den Vogelschutz in Europa grundlegende Werk in einer Neuauflage erscheinen. Neben den Brutbeständen, die für Deutschland der im Frühjahr 2003 erschienenen Roten Liste entnommen wurden, sollen nun erstmals auch die Mittwinterbestände und deren Entwicklung für Wasservögel enthalten sein. Diese wurden für Deutschland unter Federführung des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) ausgewertet bzw. aus aktueller Literatur zusammenge-

stellt. Jan Blew und Klaus Günther (Limikolen), Stefan Garthe (Seevögel), Johan Mooij (Gänse) sowie Christoph Sudfeldt und Johannes Wahl (Wasservögel) trugen diese Informationen – soweit verfügbar – für 70 Arten zusammen. Um die Informationen, die sich auf den Zeitraum 1990-2000 (Trends) bzw. 1995-2000 (Bestände) beziehen, auch Ihnen leichter zugänglich zu machen, werden die Daten in Kürze im Heft 40 der *Berichte zum Vogelschutz* veröffentlicht. Der Artikel wird dann auch auf der Homepage des DDA (www.dda-web.de) als pdf-Datei zur Verfügung stehen.

Waders and Climate Change

Im Rahmen der Auswertungen des Wetland Bird Survey (WeBS) des British Trust for Ornithology wurden für mehrere überwinternde Limikolen-Arten Bestandsrückgänge festgestellt, mit denen auch eine Umverteilung innerhalb Großbritanniens im Laufe der vergangenen 25 Jahre einherging. Kurz zusammengefasst gingen die Bestände im Südwesten zurück, während sie im Osten anstiegen, wobei ein Teil dieser Umverteilung einen signifikanten Zusammenhang mit der Härte der Winter zeigte. Da in den vergangenen 15 Jahren die Winter überwiegend mild waren, liegt die Vermutung nahe, dass die Rückgänge in Großbritannien mit einer europaweiten Verlagerung der Rastbestände einhergehen und somit lediglich weniger Individuen in Großbritannien überwintern, die Gesamtbestände jedoch eine andere Entwicklung genommen haben könnten. Im Rahmen einer umfangreichen Studie soll diese Frage nun geklärt werden.

Die Antwort darauf hätte weitreichende Konsequenzen, da bei einer europaweiten Abnahme der Bestände Schutzmaßnahmen ergriffen werden müssten, wohingegen eine Verlagerung weniger Anlass zur Sorge böte.

In die Auswertung, die noch in diesem Frühjahr beginnen wird, sollen auch Daten der Limikolenzählungen an Nord- und Ostseeküste einfließen. Die Zusammenführung und Aufbereitung wird der DDA übernehmen.

Literatur zum Thema:

- AUSTIN, G.E., PEACHEL, I. & REHFISCH, M.M. (2000): Regional trends in coastal wintering waders in Britain. *Bird Study* 47: 352-371.
- REHFISCH, M.M., AUSTIN, G.E., ARMITAGE, M., ATKINSON, P., HOLLOWAY, S.J., MUSGROVE, A.J. AND POLLITT, M.S. (2003a): Numbers of wintering waterbirds in Great Britain and the Isle of Man (1994/95-1998/99): II. Coastal waders (Charadrii). *Biological Conservation* 112: 329-341.
- REHFISCH, M.M., HOLLOWAY, S.J., AUSTIN, G.E. (2003b): Population estimates of waders on the non-estuarine coasts of the United Kingdom and the Isle of Man during the winter of 1997-98. *Bird Study* 50: 22-32.
- REHFISCH, M.M. & CRICK, H.Q.P. (2003): Predicting the impact of climatic change on Arctic-breeding waders. *Wader Study Group Bull.* 100: im Druck.

Publikationen

Es passiert mehr mit den Daten aus dem Wasservogelmonitoring als man gemeinhin glaubt. Oftmals erfahren die Zählerinnen und Zählern vor Ort nie oder nur sehr lückenhaft, wie häufig ihre Daten tatsächlich in Auswertungen eingehen. Wir werden daher künftig sowohl in den

Rundschreiben als auch auf der Internetseite des DDA eine aktuelle Übersicht jüngst erschienenen Publikationen geben.

Alle der hier aufgeführten Publikationen liegen in Münster vor, können also in Kopie oder (teilweise) digital zur Verfügung gestellt werden. Eine Übersicht der Publikationen seit 2000 ist auch auf der Seite des DDA verfügbar, eine ganze Reihe von Arbeiten kann dort auch herunter geladen werden.

Bundesweit

- (erschienen 2003)
- BOSCHERT, M. (2002): Bestandssituation der Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* in Deutschland unter Einbeziehung der Ergebnisse der ersten bundesweiten Zählung 1999. *Vogelwelt* 123: 241-252.
- SUDFELDT, C., D. DOER & J. WAHL (2002): Important Bird Areas und potenzielle Ramsar-Gebiete in Deutschland. *Ber. Vogelschutz* 39: 119-132.
- MOOIJ, J.H. (2003): Internationale Gänsezählungen in Deutschland. *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Sonderheft 1/2003*: 45-49.
- SUDFELDT, C. & J. WAHL (2003): Monitoring von rastenden und überwinternden Wasservögeln. *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Sonderheft 1/2003*: 40-44.
- SUDFELDT, C., J. WAHL & M. BOSCHERT (2003): Brütende und überwinternde Wasservögel in Deutschland. *Corax* 19, Sonderheft 2: 51-81.
- WAHL, J., C. SUDFELDT & S. FISCHER (2003): Trau keinem über 30? Die „Wasservogelzählung“ stellt sich vor. *Falke* 50: 276-281.
- WAHL, J., J. BLEW, S. GARTHE, K. GÜNTHER, J. MOOIJ & C. SUDFELDT (2003): Überwinternde Wasser- und Watvögel in Deutschland: Bestandsgrößen und Trends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1990-2000. *Ber. Vogelschutz* 40: 91-103.

Regional

BURKHARDT, R. (2002): Ergebnisse der nationalen und internationalen Wasservogel- und Gänsezählung 2000/2001 in Hessen. *Vogel und Umwelt* 13: 179-184. (erschienen 2003)

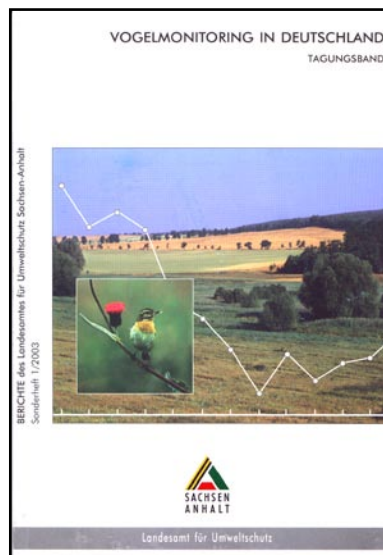
Wünschenswert wäre es, künftig eine Liste aller Publikationen veröffentlichen zu können, in die Daten aus dem Wasservogelmonitoring eingeflossen sind. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie uns Kopien „Ihrer“ Veröffentlichungen zusenden könnten, so dass unsererseits in Publikationen darauf zurück gegriffen werden kann, diese andererseits aber auch in einer Fortsetzung dieser Liste unter „Regional“ auftauchen und so eine weitere Verbreitung finden.

LiteraTour

Hier wollen wir Ihnen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen – interessante Veröffentlichungen rund um das (Wasser)Vogelmonitoring vorstellen.

Tagungsband „Vogelmonitoring in Deutschland“

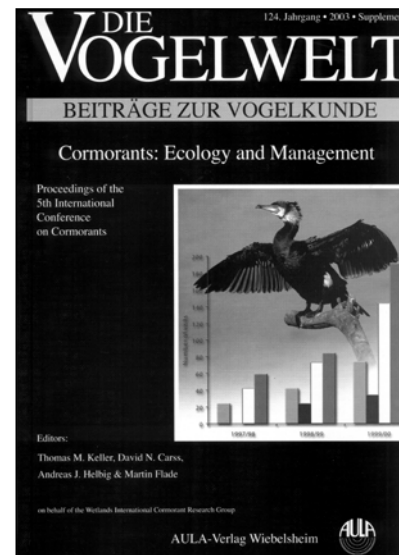
Der Tagungsband „*Vogelmonitoring in Deutschland*“, der die 34 Beiträge der richtungsweisenden Tagung vom 6.–8. Sept. 2002 in Steckby zusammenfasst, ist als Sonderband der Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt erschienen. Leider waren alle gedruckten Exemplare des sehr inhaltsreichen Tagungsbandes bereits nach wenigen Wochen vergriffen. Alle Beiträge finden Sie jedoch als pdf-Dateien unter www.vogel-monitoring.de. Mit Hilfe dieser Beiträge erhalten Sie einen um-



fassenden Überblick über die überregionalen Vogelmonitoringprogramme in Deutschland.

Tagungsband der 5. Internationalen Kormoran- Tagung in Freising

Ein weiterer hervorragender Tagungsband ist im Herbst 2003 erschienen: *Cormorants: Ecology and management at the start of the 21st century*. Der von Thomas Keller und David Carss zusammengestellte Band fasst die Ergebnisse der gleichnamigen 5. Internationalen Kormoran-Tagung vom 17.–21. Dez. 2000 in Freising zusammen. Auf 400 Seiten werden nicht weniger als 50 Arbeiten zur Bestandsentwicklung in Brut- und Überwinterungsgebieten, zur Brutökologie, Verhalten und Dispersion sowie zu Nahrungsökologie und Physiologie zusammengefasst. Man kann mit Fug und Recht behaupten: Wer auf den aktuellen Wissensstand der Kormoranforschung vor allem in Europa kommen will, muss diesen Band haben. Dieser ist in Form eines Sonderbandes der *Vogelwelt* für 25 Euro erhältlich – ein angesichts des Inhaltes mehr als vertretbarer Preis!



Methodisches

Für alle, die sich schon einmal mit der Ableitung von Gesamtbeständen aus der Wasservogelzählung beschäftigt haben, ist der folgende Artikel sicherlich interessant:

KERSHAW, M. & P.A. CRANSWICK (2003): Numbers of wintering waterbirds in Great Britain, 1994/1995–1998/1999: I. Wildfowl and selected waterbirds. *Biol. Cons.* 111: 91-104.

Seevögel in Nord- und Ostsee

Neben der bereits angesprochenen Arbeit zu den Bestandsgrößen und Trends der Wasservögel erfahren Sie im Heft 40 der *Berichte zum Vogelschutz* von Stefan Garthe so manches über „*Verteilungsmuster und Bestände von Seevögeln in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der deutschen Nord- und Ostsee und Fachvorschläge für EU-Vogelschutzgebiete*“ uvm. Mehr zum Inhalt sowie Bezugsmöglichkeiten erfahren Sie auf der Homepage des Deutschen Rates für Vogelschutz (DRV) unter www.drweb.de.

... aus der Schweiz

KELLER, V. & M. BURKHARDT (2003): Monitoring Überwinternde Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2001/02 in der Schweiz, Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Dieser sehr informative Bericht, der neben speziellen Auswertungen von 7 Arten auch eine Übersicht über die international bedeutenden Wasservogelreservate gibt, kann auch als pdf unter www.vogelwarte.ch > Wissenschaftliche Arbeit > Überwachung Avifauna > Wasservogelzählung heruntergeladen werden.

BURKHARDT, M., V. KELLER, M. KESTENHOLZ & L. SCHIFFERLI (2002): Der Kormoran in der Schweiz. Faktenblatt Kormoran. Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Das Faktenblatt „Kormoran“ ist auch im Internet unter www.vogelwarte.ch erhältlich. Dort ist es am einfachsten, nach dem Stichwort „Kormoran“ zu suchen.

... aus Frankreich

Eine umfangreiche Auswertung der Limikolen-Erfassungen im Mittwinter in Frankreich wurde bereits 2000 veröffentlicht. Da sie aber hier zu Lande kaum bekannt sein dürfte und allen Limikolen-Interessierten sicherlich viele wichtige Informationen liefert, soll hier noch einmal darauf verwiesen werden. Eine aktualisierte und sehr übersichtliche Zusammenfassung der Bestandsentwicklungen der Limikolen bis 2002 ist in Form eines Posters auf der Seite der LPO zu finden (s.u.).

Eine Kurzfassung einer Auswertung (DECEUNINCK 2004) der Mittwinterzählungen von 47 Wat- und Wasservogelarten mit Trends und Bestandsschätzungen

ist unter der unten angegebenen Internet-Adresse verfügbar. Da die Trendberechnungen mit TRIM durchgeführt wurden, sind die Graphen sehr gut mit jenen für Deutschland aus dem *Corax* vergleichbar (s. unter Publikationen). Diese Publikation liefert damit wichtige Informationen über die Bestandsdynamiken in einem der Hauptüberwinterungsgebiete vieler europäischer Wasservogelarten.

DECEUNINCK, B. & R. MAHEO (2000): Synthèse des dénombrements et analyse des tendances des limicoles hivernant en France 1978–1999. WI/LPO/DNP. 2000. 83 pp.

DECEUNINCK, B. (2004): Anatidés et foulques hivernant en France: bilan de vingt années de dénombrement (1983-2002). *Ornithos* 11 (1) : 2-13.

Diese sowie viele weitere Publikationen/Ergebnisse sind unter <http://www.lpo.fr/etudes/wetlands/biblio.htm> verfügbar.

Tagungen und Treffen

Flyway-Konferenz Edinburgh

Vom 3.-8. April 2004 wird eine sicherlich sehr interessante internationale Tagung unter dem Titel „*Waterbirds around the World*“ in Edinburgh stattfinden. Diese von Wetlands International organisierte Tagung wird alle internationalen Wasser- und Watvogel-Experten in der schottischen Hafenstadt versammeln. Entsprechend vielfältig ist das Programm, das fast alle erdenklichen Themen rund um den Schutz von Wat- und Wasservogel behandeln wird. Es wird auf das Monitoring in den Brut-, Rast- und Überwinterungsgebieten

ebenso eingegangen wie auf die Wasservogeljagd, die Physiologie und daraus sich ergebende Anforderungen an internationale Schutzstrategien, Netzwerke von Schutzgebieten oder die Auswirkungen des Habitat- und Klimawandels.

Wasservogelkoordinatoren-Treffen Steckby

Das 5. Treffen der Wasservogel-Koordinatoren wird vom 3.-5. September 2004 an der Vogelschutzwarte in Steckby/Sachsen-Anhalt stattfinden. Selbstverständlich erhalten alle Koordinatoren rechtzeitig eine Einladung sowie genauere Hinweise zum Tagungsort und zum Programm.

Neu im WWW

DDA

Seit Ende 2003 ist der DDA auch endlich in der weiten Welt des WWW vertreten: www.dda-web.de oder www.dachverband-deutscher-avifaunisten.de. Zwar fehlt noch das eine oder andere an Inhalt, wir wollten aber die Adresse schon mal in Ihre Köpfe und dann hoffentlich bald in ihre Bookmarksammlung bringen. Wir werden uns bemühen, die Seiten stets aktuell zu halten, so dass Sie alle wichtigen Informationen dort finden.

Vogelmonitoring.de

Eine weitere wichtige Adresse im WWW für alle Avifaunisten ist www.vogelmonitoring.de. Dort erfahren Sie alles zu den bundesweiten Vogelmonitoring-Aktivitäten und Vieles darüber hinaus.

ein Wort zum Schluss

Haben Sie Anregungen, Kritik oder Fragen zum Inhalt, dann lassen Sie es uns wissen. Und falls Sie Mitteilenswertes von überregionalem Interesse hören, lesen oder sehen: wir nehmen es gerne in den nächsten Rundbrief mit auf.

Johannes Wahl, Steinfurter Str. 55, 48149 Münster. Oder mit der ePost: wasservogelmonitoring@dda-web.de



Zähltermine 2004/05*

Wasservogelzählung

11./12.9.04
16./17.10.
13./14.11.
11./12.12.
15./16.1.05
12./13.2.
12./13.3.
16./17.4.

Für Niedersachsen und das Wattenmeer gelten selbstverständlich die dortigen, auf die Tiden abgestimmten Synchronzähltermine.

Gänsezählung

Für die Gänse gelten nach wie vor die nachfolgend aufgeführten international abgestimmten Zähltermine. Falls möglich, sollten an diesen Terminen auch bekannte Gänserastplätze aufgesucht werden, die im Rahmen der Wasservogelzählung nicht erfasst werden:

Graugans
11./12.9.04
Saat- und Blessgans
13./14.11.
IWC-Zähltermin: alle Gänse
15./16.1.05
Weißwangengans
12./13.3.
intern. Ringelgans-Zählung
7./8.5.

Möwenzählung

4. Dezember 2004 und
22. Januar 2005

* Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also selbstverständlich auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Es ist also keinesfalls zwingend, in solchen Fällen auf das kommende Wochenende zu warten.